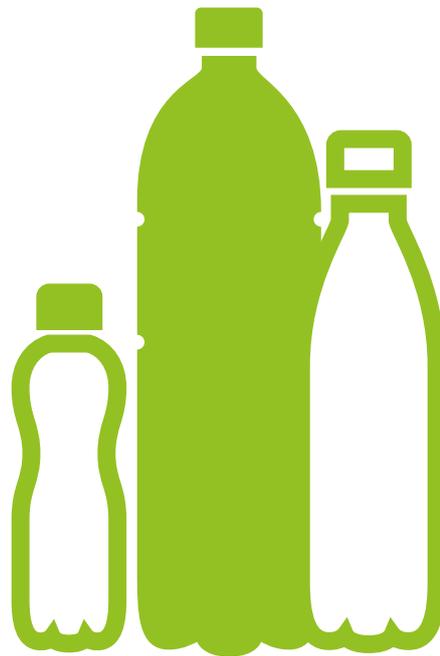




Lidl lohnt sich

Positionspapier zur Pfandpflicht für PET-Einwegflaschen in Deutschland



Inhaltsverzeichnis

1. Unser Verständnis.....	3
2. Unsere Position	3
3. Entwicklung	3
Potenziale der Kreislaufflaschen	4
Beispiel für REset Plastic – Die Plastikstrategie.....	4
der Schwarz Gruppe	

1. Unser Verständnis

„Wir übernehmen in unserem täglichen Handeln ökonomische, soziale und ökologische Verantwortung.“

Mit diesem Unternehmensgrundsatz formuliert LIDL Deutschland seine Verantwortung für Mensch und Natur. Als Handelsunternehmen sind wir unseren Kunden und der Nachhaltigkeit verpflichtet. Dies spiegelt sich unter anderem in unserem Konzept „Auf dem Weg nach morgen“ wider.

2. Unsere Position

Wir sind der Auffassung, dass wir mit unserem integrierten Flaschenkreislauf bei Lidl eine ökologische und ökonomische Alternative geschaffen haben.

3. Entwicklung

Im Jahr 2003 wurde die Pfandpflicht in Deutschland durch den Gesetzgeber eingeführt. Ziel war es unter anderem, das bestehende Littering zu vermeiden bzw. deutlich zu reduzieren. Zum damaligen Zeitpunkt wurden PET-Flaschen nahezu ausschließlich aus PET-Neumaterial hergestellt.

Die zur Schwarz Produktion gehörende MEG hat sich bereits sehr frühzeitig mit dem Prozess der Herstellung von PET-Einwegpfandflaschen aus Recyclingmaterial beschäftigt. Nach mehreren Jahren der Forschung und Entwicklung in der MEG Rossbach, die ebenfalls zur MEG-Gruppe gehört, wurde erstmalig im Jahr 2007 damit begonnen, kleine Mengen recyceltes PET-Material zur Flaschenproduktion zu verwenden. Bereits im Jahr 2009 wurde eine feste Kooperation zur Forschung und Entwicklung mit dem Recyclingunternehmen Vogtland PET eingegangen. Somit war es der MEG möglich, den Recyclingprozess in die Forschungs- und Entwicklungsarbeit einzubinden.

Mit der vollständigen Integration des Recyclingwerkes in die Unternehmensgruppe im Jahr 2011 konnte der Anteil von Recycling-PET kontinuierlich gesteigert werden. Dies ist im Wesentlichen durch das permanente Nachrüsten der technischen Voraussetzungen möglich geworden, insbesondere durch die erheblichen Investitionen in Maschinen und Anlagen sowohl im Recycling wie auch in der Kunststoffverarbeitung und Abfülltechnik.

Am Standort Übach-Palenberg wurde 2017 durch die Schwarz Produktion ein Recyclingwerk aufgebaut, das erstmalig höchste Standards des PET-Recycling mit einer eigenen Kunststoffproduktion vereint. Basis dafür sind hochmoderne und teilweise selbst entwickelte Sortier- und Recyclingtechnologien.

In einem komplexen Verfahren werden zurückgeführte PET-Getränkeflaschen sortiert, gereinigt und zu lebensmitteltauglichem PET Re-Granulat aufbereitet, welches dann noch im Werk zu neuen Preforms bzw. PET-Flaschenrohlingen verarbeitet wird. Diese werden anschließend in den Getränkewerken der MEG wieder mit Getränken befüllt.

Seit Sommer 2021 sind alle von der Schwarz Gruppe an Lidl gelieferten PET-Einwegpfandflaschen für die Erfrischungsgetränke der Eigenmarken „Saskia“, „Freeway“ und „Solevita“ aus 100 Prozent recyceltem PET – mit Ausnahme von Deckel und Etikett. 2021 konnten dadurch über 35.800 Tonnen Neuplastik und mehr als 60.000 Tonnen CO₂e eingespart werden.

Potenziale der Kreislaufflaschen

Unser Flaschenkreislauf ist eine ökonomische und ökologische Alternative zu Mehrweg: Durch die Umstellung auf 100% rPET bei Eigenmarkenflaschen der Schwarz Produktion haben wir 2021 34.500 Tonnen Neuplastik und 58.000 Tonnen CO₂ vermieden. Das ist bereits erfolgt.



Wertstoffkreislauf „EinWeg mit Pfand“

- Mit einem Gewicht von durchschnittlich 26 Gramm bieten wir zudem eine der leichtesten Flaschen auf dem Markt an.
- Die Rücklaufquoten von PET-Einwegpfandflaschen liegen bei über 97 Prozent; Das Flaschenpfand ist daher ein geeignetes Mittel, um sogenanntes Littering, also das achtlose Wegwerfen von Flaschen in die Umwelt, zu vermeiden.
- Wir können bis zu 400.000 leere PET-Einwegpfandflaschen auf einem LKW transportieren.
- Die Transportentfernungen von unseren Abfüllwerken bis zu den Lidl-Logistikzentren liegt bei durchschnittlich 180 Kilometern.

Beispiel für REset Plastic – Die Plastikstrategie der Schwarz Gruppe

REset Plastic – Plastik vermeiden, reduzieren und recyceln

Für Lidl sind Wertstoffe wie Kunststoff als Transport und Verpackungsmaterial unverzichtbar. Wer Plastik jedoch in den Verkehr bringt, trägt auch Verantwortung für dessen weitere Verwendung. Entsprechend engagiert sich die Schwarz Gruppe seit vielen Jahren

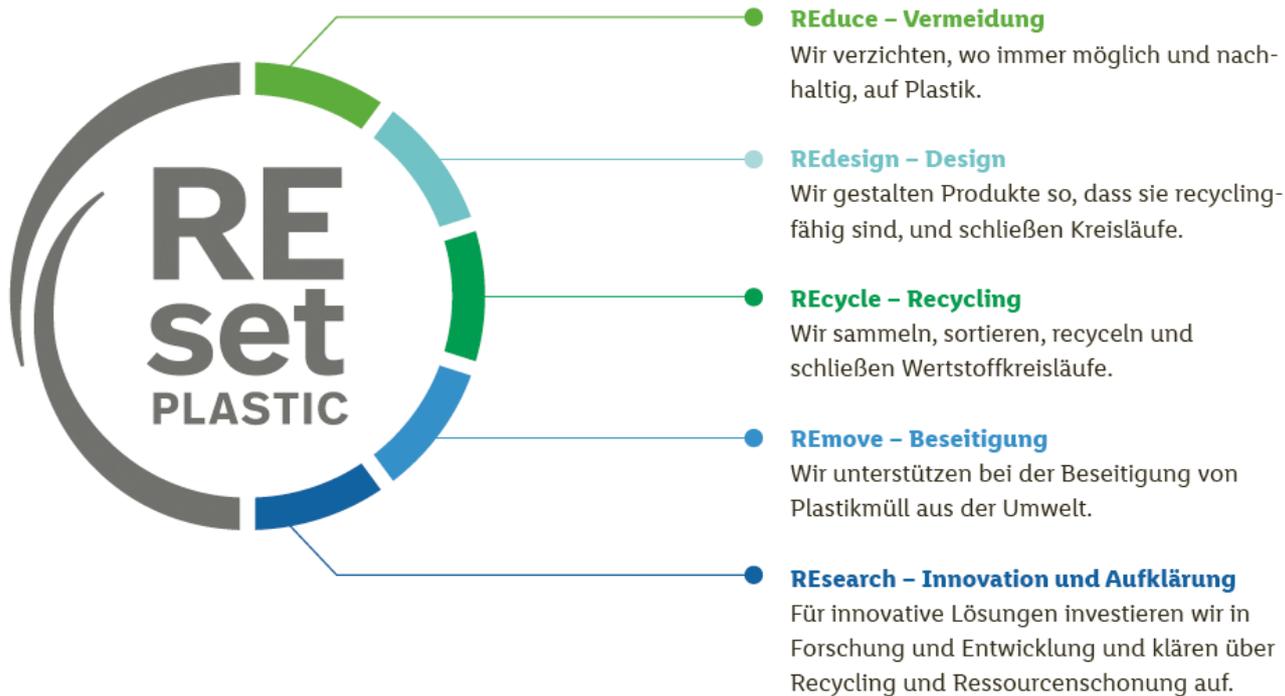
für die Sammlung, Sortierung und Wiederverwertung dieses Wertstoffs. Die Vision „Weniger Plastik – geschlossene Kreisläufe“ verfolgt die Schwarz Gruppe dabei auch aus einem ökonomischen Motiv heraus, da der Einsatz von Plastik kostenintensiv ist.

Als Innovationstreiber hat sich Lidl in Deutschland verpflichtet, den Plastikverbrauch bis 2025 um 20 Prozent zu reduzieren und 100 Prozent der Eigenmarkenverpackungen maximal recyclingfähig zu gestalten. Dazu soll der Rezyklatanteil auf durchschnittlich 25 Prozent erhöht und der Einsatz alternativer Verpackungsmaterialien gefördert werden. Wir analysieren in Abstimmung mit unseren Lieferanten und gemeinsam mit den Experten der Schwarz Gruppe sowie der Umweltsparte PreZero, wo auf Plastik verzichtet oder alternative Verpackungsmaterialien und recycelte Kunststoffe ohne Abstriche bei Qualität, Frische und Produktsicherheit eingesetzt werden können. Die gesamten ökobilanziellen Auswirkungen werden dabei berücksichtigt, etwa auch, ob es ohne Plastikverpackung zu vermehrten Lebensmittelverlusten durch schnelleres Verderben kommen kann.

Gruppenweit Materialkreisläufe fördern

Mit PreZero betreibt die Schwarz Gruppe einen international tätigen Umweltdienstleister, der im Abfall- und Recyclingmanagement aktiv ist. Neben PreZero wurden außerdem mit PreTurn und OutNature zwei neue Marken etabliert. 2020 hat PreZero mit PreZero Dual ein eigenes duales System in Deutschland auf den Markt gebracht, das seit Anfang 2021 in allen Bundesländern aktiv ist. 2021 kaufte PreZero das Abfallgeschäft des französischen Unternehmens Suez SA in mehreren Ländern, darunter in Deutschland. Im gleichen Jahr wurde durch das Unternehmen Sortierkontor Nord GmbH & Co. KG (SKN), ein Joint Venture der Nehlsen AG und der PreZero Recycling Deutschland GmbH & Co. KG., eine neue Sortieranlage für Leichtverpackungsabfälle in Bremen in Betrieb genommen. Die Anlage fasst eine Kapazität von 150.000 Tonnen pro Jahr. Der Aufbau der Entsorgungs- und Recyclinginfrastruktur soll den Übergang von einer Linear- in eine Kreislaufwirtschaft für möglichst viele Wertstoffe ermöglichen, um langfristig Ressourcen zu schonen und Emissionen zu reduzieren.

Auf diese Infrastruktur greift Lidl in Deutschland als Teil der Schwarz Gruppe direkt zu. Darüber hinaus unterstützt die Schwarz Gruppe die „Circular Economy Initiative Deutschland“ (CEID), eine Partnerschaft von unterschiedlichen Akteuren. Im Bericht der Arbeitsgruppe vom Frühjahr 2021 werden Wege aufgezeigt, wie der Übergang in die Kreislaufwirtschaft gelingen und der Anteil an Sekundärrohstoffen in Deutschland von aktuell nur 13 Prozent gesteigert werden kann.



Mit Unterzeichnung des Global Commitment der New Plastics Economy der Ellen Mac Arthur Foundation (EMF) hat sich die Schwarz Gruppe außerdem verpflichtet, mit Plastik nachhaltiger umzugehen. Dafür entwickelt Lidl als Teil der Schwarz Gruppe innerhalb des weltweiten Netzwerks der EMF gemeinsam mit Unternehmen, Regierungen und NGOs Strategien und Lösungen, um die Kreislaufbewirtschaftung von Plastik zu fördern.